

## **Mitteilungsvorlage**

Beschließendes Gremium:

### **Forstbericht 2023**

#### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
-----------------	-----------------	---------

Ö	12.12.2024	Ausschuss für Umwelt, Klima, Grünflächen und Forsten
---	------------	--

#### **Sachverhalt:**

Das Forstamt der Hansestadt Lüneburg betreut etwa 1.520 ha Forstfläche. Davon gehören rund

- 47% dem Hospital zum Großen Heiligen Geist
- 31% der Hansestadt Lüneburg
- 22% dem Hospital St. Nikolaihof.

Von der gesamten Forstfläche liegen 53% im Stadtgebiet und 47% auf dem Gebiet des Landkreises Lüneburg.

Die Haupterträge des Forstamtes liegen im Holzverkauf.

Forstschutzmaßnahmen, Forstpflanzungen, Landschaftspflegemaßnahmen wie Totholzanreicherung in allen Durchforstungsbeständen, mechanische Kultur- und Jungwuchspflege sowie Waldführungen zu unterschiedlichsten Themen zählen zu den Hauptaufgaben der 3 Forstwirte, der Büroleitung und dem Forstamtsleiter Herrn Wittenburg.

Der in der Anlage beigefügte Forstbericht sowie ein Ausblick auf die Jahre 2024/2025 wird im Rahmen einer Präsentation in der Sitzung erläutert.

#### **Finanzielle Auswirkungen:**

##### **Kosten (in €)**

a) für die Erarbeitung der Vorlage:

33 €

- aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. 1.320 €
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen:
- c) an Folgekosten:
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja
  - Nein
  - Teilhaushalt / Kostenstelle:
  - Produkt / Kostenträger:
  - Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen:

**Anlagen:**  
Forstbericht 2023

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:  
Bereich 74 - Grünplanung und Forsten

---



Hansestadt Lüneburg

# Stadtforstamt Lüneburg

## Bericht über das Forstwirtschaftsjahr 2023

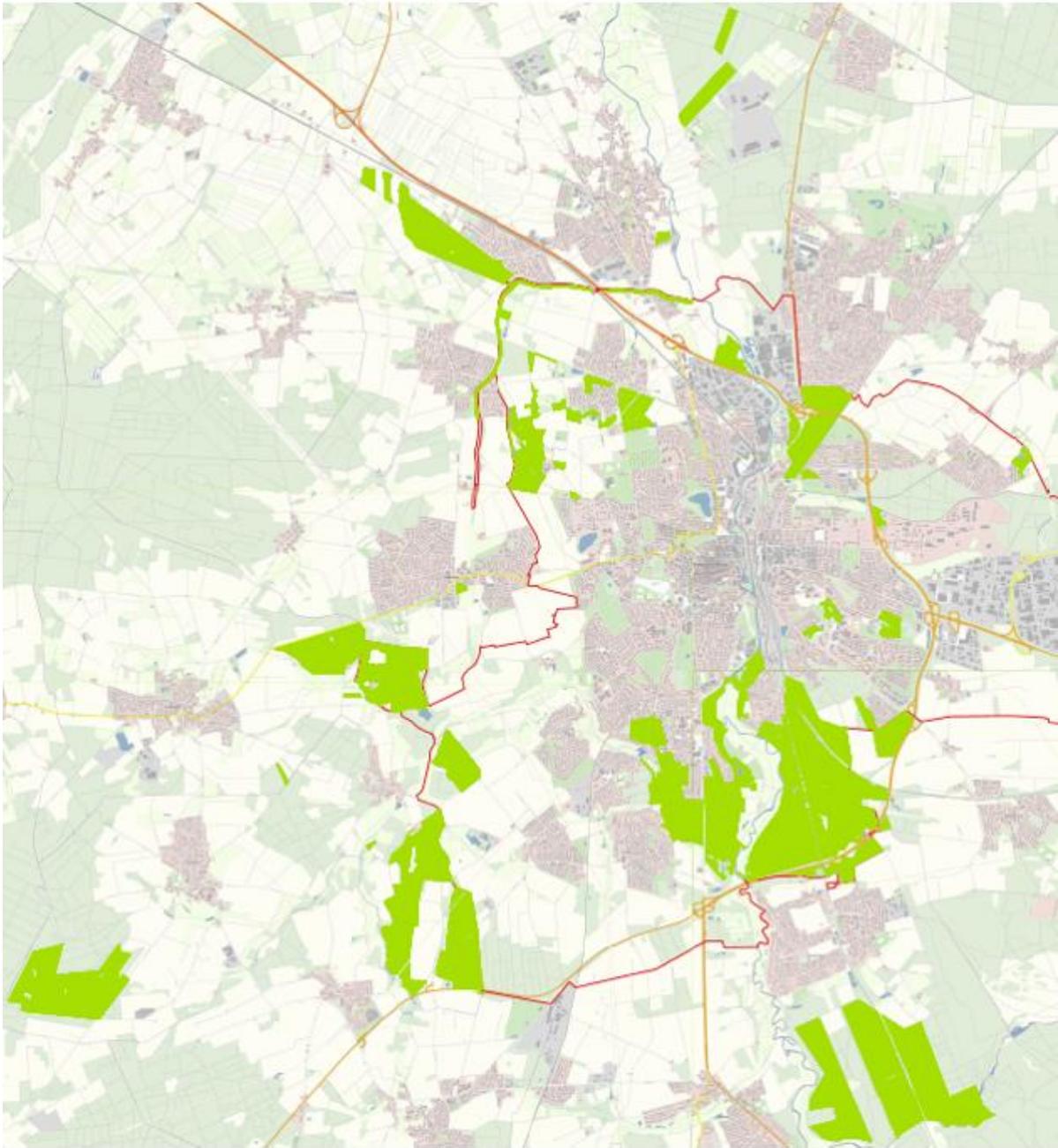


Habitat-Eiche in Böhmsholz

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Übersichtskarte „Flächen des Forstamtes“</b>	<b>....3</b>
<b>2. Rückblick 2023</b>	<b>.....4</b>
<b>3. Rechnungsergebnis Ergebnishaushalt 2023</b>	<b>..7</b>
<b>4. Betriebsergebnisse der letzten 5 Jahre</b>	<b>.....8</b>
<b>5. Holzwirtschaft</b>	<b>.....8</b>
<b>6. Weitere Leistungen des Forstamtes</b>	<b>..... 11</b>
<b>7. Ausblick auf die Folgejahre</b>	<b>..... 13</b>

# 1. Übersichtskarte „Flächen des Forstamtes“



Das Forstamt der Hansestadt Lüneburg betreut etwa 1.520 ha Holzbodenfläche (grün markiert). Davon gehören rund

- 47% dem Hospital zum Großen Heiligen Geist
- 31% der Hansestadt Lüneburg
- 22% dem Hospital St. Nikolaihof

Von der gesamten Forstfläche liegen 53% im Stadtgebiet und 47% auf dem Gebiet des Landkreises Lüneburg.  
(Stand 31.12.2023)

## **2. Rückblick 2023**

Das Wirtschaftsjahr 2023 brachte erneut große Herausforderungen für das Stadtforstamt Lüneburg, wenn auch mit einigen positiven Aspekten im Vergleich zu den Vorjahren. Der durchgehend höhere Niederschlag als 2022 sorgte für eine gewisse Entspannung im Wasserhaushalt des Waldes und Bodens. Dennoch war die Situation insgesamt nicht ohne Probleme.

### **Witterungsverlauf und Auswirkungen auf den Wald**

Der überdurchschnittliche Niederschlag des Jahres 2023 konnte die Wasserdefizite der Vorjahre teilweise ausgleichen. Viele Jungpflanzungen profitierten davon, und insbesondere die Laubbaumarten zeigten sich vitaler. Tiefenböden konnten jedoch nur langsam durchfeuchtet werden, und die Bodenregeneration bleibt eine langfristige Aufgabe.

Im Herbst führte der viele Regen allerdings zu schwierigen Bedingungen im Forstbetrieb. Die durchweichten Böden machten den Einsatz der Forsttechnik über Monate unmöglich, was die Arbeiten insbesondere beim Holzrücken erheblich verzögerte. Dies zeigte sich vor allem bei laufenden Projekten der Pflegedurchforstungen wassernaher Laubholzbestände und der Verkehrssicherung, bei denen die Zufahrt zu den betroffenen Bereichen erschwert war. Der Einsatz von Rückepferden erleichterte die Situation etwas, allerdings können diese das Holz nur eine gewisse Strecke vorliefern, wo es von Forstmaschinen weitertransportiert und gepoltert werden muss. Ausbleibende Frostphasen in Verbindung mit hohen Winterniederschlägen werden die große Herausforderung in der Holzernte bleiben.

### **Borkenkäfer/Schadorganismen**

Trotz des regenreichen Jahres blieb die Borkenkäferdichte in einigen Gebieten besorgniserregend hoch. Besonders die Fichte, die ohnehin geschwächt ist, litt weiterhin unter Befall. Intensive Kontrollen und schnelle Aufarbeitung befallener Bestände verhinderten eine unkontrollierte Ausbreitung. Dennoch wird deutlich, dass die Fichte langfristig auf vielen Standorten kaum überlebensfähig ist.

Auch Laubbaumarten, wie Rotbuche, Eiche und Ahorn – hier besonders ältere Baumbestände – leiden unter den Spätfolgen der Trockenjahre. Schadinsekten, insbesondere aber Pilze machen diesen nachhaltig zu schaffen. Einschläge in älteren Laubholzbeständen konzentrierten sich auf disponierte Bäume, um z.B. weiteren Befall durch Eichenprachtkäfer zu minimieren.

### **Herausforderungen im Holzmarkt**

Die Baukrise hatte erhebliche Auswirkungen auf den Holzmarkt. Die Nachfrage nach Bauholz sank spürbar, was zu einem temporären Preisverfall führte. Auch andere Sortimente waren davon betroffen, da der Rückgang im Bauwesen eine Kettenreaktion auslöste. Der Markt geriet unter Druck, und für viele Waldbesitzer bedeutete dies, dass geplante Einnahmen aus dem Holzeinschlag deutlich unter den Erwartungen blieben. Glücklicherweise konnte das Stadtforstamt seine Kaufverträge kurz vor dem Einbruch abschließen, so dass sich der Preisverfall für das Stadtforstamt nur gering auswirkte.

Ein Holzertrag wie in 2022 wird auch zukünftig die Ausnahme bleiben und nur kalamitätsbedingt möglich sein. Dies wollen wir aber nicht hoffen. Die städtischen Waldflächen werden auch zukünftig unter dem Nachhaltigkeitsgedanken bewirtschaftet werden.

## **Maßnahmen und Ergebnisse**

Der Holzeinschlag gestaltete sich 2023 schwierig. Die nassen Bedingungen im Frühjahr und Herbst behinderten die Arbeiten über mehrere Monate und auch der angespannte Maschinenmarkt sorgte für Verzögerungen. Dennoch konnten die geplanten Mengen aufgearbeitet werden. Leider wurden diese durch einige im Herbst auftauchende Borkenkäferflächen ergänzt, so dass das jährlich geplante Hiebsziel um 700 Fm überschritten wurde. Trotzdem liegt der Einschlag des Stadtforstamtes auch nach dem Sturm 2022 weiterhin unter dem nachhaltig möglichen Hiebssatz.

Maßnahmen zur Wiederbewaldung und Stabilisierung des Waldes wurden auch 2023 fortgeführt.

Auf 7,0 ha wurden 38.750 Laubbäume der Baumarten Stieleiche, Traubeneiche, Rotbuche und Hainbuche gepflanzt. Dies geschah ausschließlich auf vom Sturm 2022 stark betroffenen Windwurfflächen.

Statistische Daten:

- Holzeinschlag: 8.731 Festmeter
- Erlöse aus Holzverkauf: 594.000€
- Aufgeforstete Fläche: 7,0 ha

## **Fazit**

Das Jahr 2023 zeigt, dass selbst höhere Niederschlagsmengen noch nicht ausreichen, um die tiefgreifenden Folgen des Klimawandels für den Wald und die Forstwirtschaft abzufedern.

Während die Waldökosysteme von der besseren Wasserversorgung profitierten, sorgten nasse Böden in den Wintermonaten und ein schwieriger Holzmarkt für eine angespannte Gesamtlage.

Gleichzeitig blieb der Kampf gegen Schadorganismen ein zentrales Thema, da Trockenheit und hohe Temperaturen die Bäume in den Sommermonaten schwächten.

**Positiv:** Auch zum Ende des Jahres 2023 kann dem Lüneburger Stadtwald insgesamt ein vitales Gesamtbild attestiert werden.



**Nischenprodukt:**  
Kiefern-Wertholzblöcke für  
die Fertigung von Särgen

**Waldbrandübung** mit der  
Freiwilligen Feuerwehr  
Vögelsen in den  
Nikolaihöfer Fuhren



### 3. Rechnungsergebnis Ergebnishaushalt 2023

- **Erträge**

Erträge aus Holzverkauf	594.276 €
Erträge aus Nebennutzungen (Verkauf von Bänken, Saatgut, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	1.168 €
Erstattungen aus Arbeiten für Dritte (Müllentsorgung)	23.106 €
Vermischte Erträge (Gebühren für Genehmigungen, Gestattungen, Spenden)	1.802 €
Kostenerstattung Baumpflanzaktion Aufforstung	9.120 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>629.472 €</b>

- **Aufwendungen**

Personalkosten	379.580 €
Sachkosten	274.510 €
<b>Gesamtsumme</b>	<b>654.090 €</b>

- **Gegenüberstellung Ertrag / Aufwand**

Erträge	629.472 €
Aufwendungen	654.090 €
<b>Ergebnis</b>	<b>-24.618 €</b>

- **Ergebnis**

Unter Berücksichtigung aller Personal- und Sachkosten besteht ein Defizit von **33.738 €**. Bereinigt um die zusätzlichen Dienst- und Sachleistungen für den Erholungswald in Höhe von **61.175 €** erzielte der reine Forstbetrieb einen Überschuss von **36.557 €**.

## 4. Betriebsergebnisse der letzten 5 Jahre

Jahr	Ertrag Tsd. €	Allgem. Aufwand Forstbetrieb Tsd. €	Ergebnis Gesamt	Davon Aufwand Verkehrssicheru ng Tsd. €	Davon Aufwand Erholungswal d Tsd. €	Ergebnis Forstbetrie b Tsd. €
			Tsd. €			
2019	373	405	-32	15	62	30
2020	366	386	-20	62	44	24
2021	609	668	-59	63	81	22
2022	860	730	130	46	26	156
2023	629	654	-25	47	61	36

**Hinweis:** Die tatsächlich verkehrssicherungsbezogenen Aufwendungen liegen deutlich höher, müssen allerdings buchungstechnisch bei Verwertung des Holzes als Holzerntekosten erfasst werden.

## 5. Holzwirtschaft

### Einschlagsnachweis Forstwirtschaftsjahr 2023

**8.731,2 Festmeter (Fm)**

✓ gegliedert nach Baumarten:

BAh	75,86	Fm	0,87	%
Bi	477,48	Fm	5,47	%
Bu	258,14	Fm	2,96	%
Dgl	446,86	Fm	5,12	%
Ei	477,35	Fm	5,47	%
Er	14,49	Fm	0,17	%
Es	15,99	Fm	0,18	%
Fi	2111,12	Fm	24,18	%
HBu	0,7	Fm	0,01	%
KTa	102,43	Fm	1,17	%
Ki	4383,71	Fm	50,21	%
Li	102,35	Fm	1,17	%
Lä	214,53	Fm	2,46	%
Pa	21	Fm	0,24	%
REi	20,86	Fm	0,24	%
Rob	0,7	Fm	0,01	%
SAh	7,7	Fm	0,09	%
	<b>8731,2</b>	<b>Fm</b>	<b>100</b>	<b>%</b>

### Holzernte Kosten (netto)

Lohnkosten inkl. Lohnnebenkosten manuelle Holzernte	Unternehmereinsatz Holzeinschlag und Rückekosten	Holzerntekosten gesamt
71.110 EUR	130.967 EUR	202.077 EUR

### ✓ **Kosten je Efm**

Erntekosten gesamt	<b>202.077 EUR</b>
/ Einschlags-Ist	<b>8.731 Efm</b>
Ergebnis	<b>23,14 EUR</b>

### Holzverkauf

Verkaufspreis in EUR pro Festmeter (nach Sortimenten)

<b>Stammholz</b>	<b>2023</b>	<b>2022</b>	<b>2021</b>
Eiche	197	233	158
Buche		100	150
Fichte/Douglasie	95	98	100
Kiefer	91	80	80
<b>Schichtholz</b>		<b>47</b>	<b>31</b>
IS (Span, OSB)	46	41	19
Palette (NS)	56	59	34
Brennholz	62	41	39

Gesamtertrag Holzverkauf 2023	594.276 EUR
Menge	8.731 FM
Durchschnittsertrag pro Fm	<b>68,07 EUR</b>

## Holzeinschlag im Forsteinrichtungszeitraum

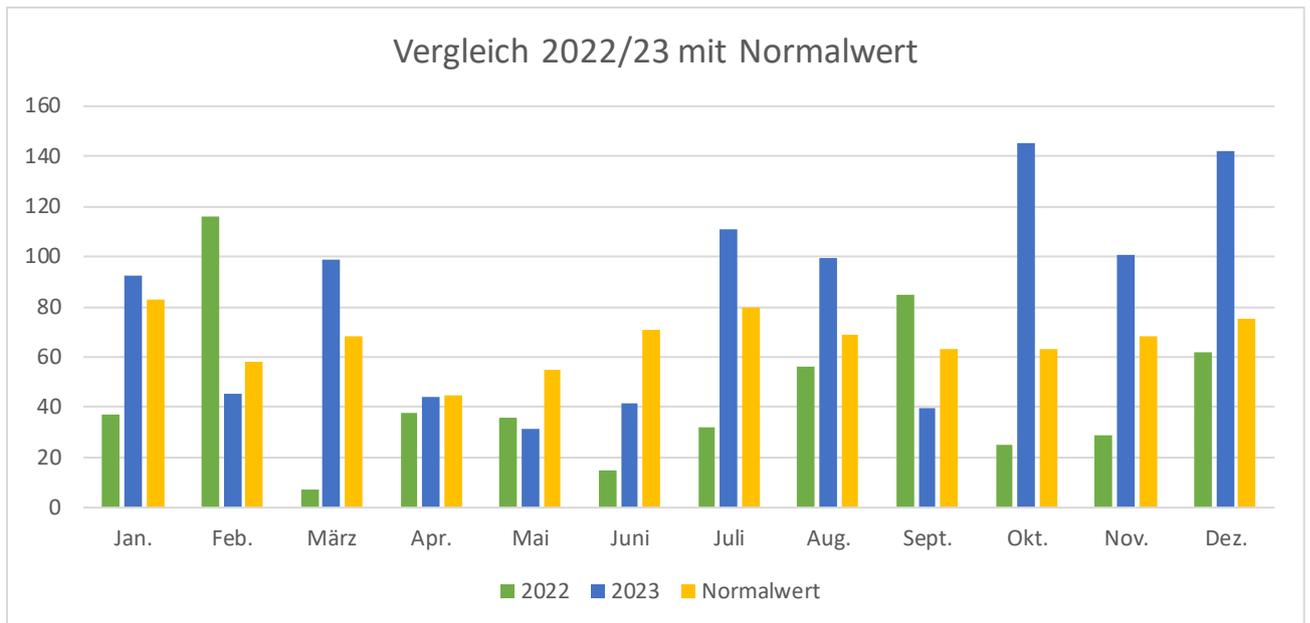
Jahr	Waldfläche ha	Planmäßiger Hiebsatz Festmeter	Ist- Einschlag Festmeter
2014	1.520	7.950	7.935
2015	1.520	7.950	7.769
2016	1.520	7.950	6.020
2017	1.520	7.950	8.018
2018	1.520	7.950	6.283
2019	1.520	7.950	3.830
2020	1.520	7.950	6.626
2021	1.520	8.000	7.643
2022	1.520	8.000	11.802
2023	1.520	8.000	8.731
<b>Summen</b>		<b>79.650</b>	<b>74.657</b>
Planmäßiger Hiebsatz (10 Jahressoll)		79.650	
/ Ist-Einschlag		74.657	
Ergebnis		<b>4.939 Festmeter weniger eingeschlagen</b>	
Gesamtholzvorrat am 31.12.2022		406.355 Fm	
abzgl. Holzeinschlag 2023		8.731Fm	
zzgl. jährlicher Zuwachs		9.400 Fm	
Ergibt einen Ist-Vorrat am 31.12.2023		407.024 Fm	
Vorrat/ ha Produktionsfläche		268 Fm	

## Niederschläge Vergleich 2022/2023

	Jan.	Feb.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
2022	37	116	7	38	36	15	32	56	85	25	29	62
2023	92,4	45,6	98,6	44	31,5	41,8	110,7	99,3	39,9	145	100,5	142
Normalwert	83	58	68	45	55	71	80	69	63	63	68	75

Summe 2022: 538 L

Summe 2023:991,3 L



## 6. Weitere Leistungen des Forstamtes

### • Forstschutz

- ✓ Wildgatterbau, -kontrolle und –reparatur zum Schutz der Neuanpflanzungen
- ✓ Erarbeitung neuer Strategien zur Verbissminderung ohne Gatterzaun (Großpflanzen/Trico Wildverbisschutz/Pflanzflächengröße)
- ✓ Biologische Borkenkäferbekämpfungs- und vorbeugemaßnahmen
- ✓ Waldbrandprävention

### • Forstpflanzungen

- ✓ Pflanzung von 38.750 Laubbäumen Größe 80-120

### • Naturschutz und Landschaftspflege

- ✓ Bekämpfung von Neophyten, z.B. Bärenklau, Jap. Staudenknöterich
- ✓ Aufrieb und Offenhalten von Ausblicken, Gestaltung der Waldränder
- ✓ Totholzanreicherung in allen Durchforstungsbeständen durch Nichtaufarbeitung

- ✓ Arbeiten mit hohen Zielstärken, damit Bäume stark und die Wälder alt werden können
- ✓ Ausweisung von 11,8% nicht bewirtschafteter Waldflächen
- ✓ Belassen von mindestens 5 Biotopbäumen pro ha Waldfläche
- ✓ Pflanzungen nur noch mit standortangepassten Baumarten, vorzugsweise die der natürlichen Waldgesellschaft aus regionalen Herkunftsgebieten

## • **Erholungswald**

- ✓ Ergänzung, Unterhaltung und Pflege der Erholungswaldeinrichtungen
- ✓ Instandsetzung und Unterhaltung der Waldwege einschließlich der Forstbrücken
- ✓ Entwicklung und Umsetzung müllreduzierender Strategien

## • **Verkehrssicherung**

- ✓ Kontrolle und Maßnahmendurchführung entlang > 50 Km Waldaußengrenzen

## • **Öffentlichkeitsarbeit**

- ✓ Durchführung von Waldführungen
- ✓ Pflanzaktionen
- ✓ Waldpfllegemaßnahmen mit Gruppen
- ✓ Intensive Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen sowie Presse und Rundfunk

## **7. Ausblick auf die Folgejahre**

Die nächsten Jahre werden für die Forstwirtschaft richtungsweisend, da klimatische, wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen die Rahmenbedingungen weiter verändern werden.

### **Klimatische Herausforderungen und Waldgesundheit**

Die Klimaprognosen deuten auf eine Fortsetzung der Wetterextreme hin. Während die Niederschlagsmengen tendenziell steigen könnten, ist mit einer unregelmäßigen Verteilung zu rechnen: Starkregenereignisse und lange Trockenperioden könnten sich weiterhin abwechseln. Für die Wälder bedeutet dies, dass die Regeneration der Böden zwar punktuell unterstützt wird, die Belastung durch wechselnde Extreme jedoch hoch bleibt.

Der Fokus wird darauf liegen, Mischwälder mit hoher Resilienz zu fördern. Besonders trockenresistente Baumarten wie Eiche, Buche und Kiefer werden eine zentrale Rolle in der Wiederbewaldung und Waldstabilisierung einnehmen. Gleichzeitig bleibt der Schutz der verbleibenden Fichtenbestände essenziell, um die Übergangszeit bis zur Etablierung neuer Waldgenerationen zu überbrücken.

Die Borkenkäferproblematik dürfte angesichts milder Winter und vermehrter Sturmschäden weiterhin ein kritischer Faktor sein. 2025 wird es entscheidend sein, Präventionsmaßnahmen wie eine schnelle Aufarbeitung von Bruch- und Käferholz konsequent umzusetzen.

### **Entwicklung des Holzmarktes**

Nach dem Einbruch des Holzmarktes infolge der Baukrise in den Jahren 2023 und 2024 könnte sich 2025 eine leichte Erholung abzeichnen. Insbesondere die steigende Nachfrage nach nachhaltig produziertem Holz als Baustoff im urbanen Raum und für klimafreundliche Bauprojekte könnte dem Markt neuen Schwung verleihen.

Die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben jedoch volatil. Insbesondere geopolitische Konflikte und Handelsbeschränkungen könnten den Export deutscher Holzprodukte belasten. Dies wird den Druck auf den inländischen Holzmarkt erhöhen. Gleichzeitig bieten neue Trends wie die verstärkte Förderung der Kreislaufwirtschaft und eine steigende Nachfrage nach Industrieholz für Bioenergie oder Holzwerkstoffe Chancen für eine breitere Vermarktung.

### **Geopolitische Entwicklungen**

Der globale Fokus auf Klimaschutz und Nachhaltigkeit könnte 2025 verstärkte internationale Kooperationen im Bereich Waldmanagement und Aufforstung bringen. Deutschland könnte dabei eine Vorreiterrolle einnehmen, sowohl in der Umsetzung von EU-Vorgaben zur Biodiversität als auch in der Entwicklung innovativer Ansätze für klimafreundliche Forstwirtschaft.

Geopolitische Konflikte und eine mögliche Verschärfung der Energiekrise könnten jedoch auch neue Herausforderungen mit sich bringen. Eine steigende Nachfrage nach Holz als Brennstoff könnte zu einer erhöhten Nutzung von Beständen führen, was die nachhaltige Bewirtschaftung erschwert. Gleichzeitig bleibt die Sicherung der Lieferketten, insbesondere bei forstwirtschaftlicher Technik und Maschinen, ein kritischer Punkt.

### **Strategische Ziele für 2025**

- Anpassung an den Klimawandel: Stärkung von Mischwäldern, Förderung klimastabiler Baumarten und Schutz bestehender Bestände.
- Holzmarktdiversifizierung: Erschließung neuer Absatzmärkte, Fokus auf nachhaltige Produkte und Technologien.
- Innovationen in der Forstwirtschaft: Investitionen in digitalisierte Prozesse, präzisere Schadinsektenüberwachung und ressourcenschonende Maschinen.
- Internationale Zusammenarbeit: Teilnahme an EU-weiten Aufforstungsprogrammen und Austausch von Best Practices in der Klimawandelanpassung.

### **Fazit**

Die nächsten Jahre werden von der Fähigkeit abhängen, flexibel auf klimatische und wirtschaftliche Unsicherheiten zu reagieren. Eine klare Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, Innovation und Anpassung wird entscheidend sein, um die Wälder langfristig zu stabilisieren und die wirtschaftliche Grundlage der Forstwirtschaft zu sichern. Nur mit einem integrativen Ansatz kann den Herausforderungen erfolgreich begegnet werden.

Im Auftrag  
Per-Ole Wittenburg